

6. "Fürhapter"-Treffen
und
Ausflug



Innervillgraten, Osttirol

"Die Familie"

nach

Feldbach

am 11. und 12.10.2003

Vorwort.

Getreu unseres Beschlusses fand dieses Jahr wieder ein Ausflug in die Südoststeiermark statt. 29 Fürhapter aus dem Villgratental und Umgebung sind aufgebrochen den südöstlichen Teil von Österreich zu erleben. Quartier war beim Telser in Paurach reserviert, restliche Fürhapter haben beim Gasthof Hödl- Kaplan in Feldbach gewohnt. Nach einem vorzüglichen Mittagessen im Gasthaus „Zum Weltmeister“ (im Eisschießen) haben wir auf unserem Spaziergang zunächst die Stadt besichtigt, dann den Tabor (eine zum Museum umfunktionierte Stadtbefestigung). Dort sind auch Freunde zu uns gestoßen. Die letzte Station des 1. Tages war die Buschenschänke Krenn in Edelsbach. Mit der Jahreshauptversammlung, gutem Essen und viel trinken ist der Tag zu Ende gegangen.

Am nächsten Tag haben sich die meisten in der Parktherme Bad Radkersburg, einige bei einem Spaziergang in der Umgebung erholt.

Es waren zwei wunderschöne Tage.

Nun gute Unterhaltung mit der Broschüre 2003.



Feldbach, im Oktober 2003.

Der Schriftführer:

(Dipl.- Ing. Heinrich Fürhapter)

Feldbach

Bezirksstadt in der südöstlichen Steiermark, an der Raab, der „sanft Dahinfließenden“ gelegen, etwa 5000 Einwohner.

Der Name „Feldbach“, erste Erwähnung 1188 als „Velwinbach“, 1430 „Vel-pach“ geht auf den dichten Weidenbewuchs im Raabtal zurück, der Name „Felber“ für Weiden ist heute noch gebräuchlich. Möglich, aber eher unwahrscheinlich ist auch die Rückführung auf einen slawischen Ursprung.

Als Markt wird Feldbach bereits unter Ottokar, König von Böhmen und Herzog der Steiermark 1265/67 im Urbar über die Einkünfte aus den Regalien erwähnt. 1362 verleiht Rudolf IV, der Stifter Feldbach die hohe Gerichtsbarkeit und das Handelsrecht. Es entstand das Feldbacher Landgericht mit der Blutgerichtsbarkeit und der Polizeiaufsicht. So konnten auch die bekannten Hexenprozesse 1675 mit den vielen Todesurteilen abgewickelt werden. Hexenprozesse, siehe Führung auf der Riegersburg. Bekanntestes Opfer war Katharina Paltauf, die Blumenhexe. Die Delinquenten wurden enthauptet und verbrannt (nicht bei lebendigem Leibe!).

1884 erfolgte die Stadterhebung durch Kaiser Franz Joseph I.

1. Mai 1873: Eröffnung der Ungarischen Westbahnstrecke auf österreichischem Gebiet von St. Gotthard nach Graz. 1877 wurden Taborreste eingelöst und die Franz Josephstrasse mit Brücke gebaut. Eröffnung 1978.

1914: Kriegsgefangenenlager mit bis zu 50.000 Gefangenen.
Feldbahnnetz über den Hauptplatz und durch das Grazer Tor.

Feldbach heute: 4500 EW, Regionalzentrum, Bezirksstadt und Schulstadt, gute ärztliche Versorgung, Landeskrankenhaus, Handel und Gewerbe, aber Überschwemmung mit Großmärkten. Gegenbewegung „Vulkanland“ Aktivität.

Um etwa 14:30 Uhr verlassen wir die Gaststätte und wandern in die Stadt. Wir passieren das „Grazer Tor“, eines der drei Tore des mittelalterlichen Feldbach. Auf der Süd- bzw. Breitseite des dreieckförmigen Hauptplatzes, vor dem Rathaus ist der gotische „Steinerne Metzen“ situiert. Er war das offizielle Eichmaß für alle im Gerichtsbezirk verwendeten Gefäße (Scheffel). Der Inhalt beträgt 55 Liter bzw. 26 Liter bei einer Tiefe von 26 cm.

Über dem Eingang in das Rathaus ist das Stadtwappen, ein engelgetragener Schild mit einem nach rechts schwimmenden Fisch, halb im Wasser, halb in die Luft ragend, angebracht.



Vom nördlichen Platzende verläuft die Franz Joseph Strasse geradlinig über die Raab bis zum Bahnhof. Am Anfang der Strasse beim neuen Stadtbrunnen, westlich nach einem kleinen Vorplatz mit der Raabstatue liegt die „Holdvilla“ im neugotischen Stil. Sie wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von einer wohlhabenden Bierbrauerin errichtet.



Unmittelbar daneben befindet sich der Tabor und die Stadtpfarrkirche. Die Kirche steht unter dem Patrozinium des heiligen Leonhard. Alte Kirche mit Barockturm

(1688) wegen Bevölkerungszuwachs um 1900 zu klein, daher trotz weitreichender Erneuerung im zweiten Drittel des 19. Jh. Neubau. Presbyterium ursprünglich nach Osten. Neuer Kirchturm an Stelle des alten, Sprengung am 8. Mai 1945.



Am 6. September 1964 wurde der neue Kirchturm in Form eines getrennt stehenden Campaniles eingeweiht. Neue Bauart, Beton in Gleitschalung. Färbelung in den neunziger Jahren.



Raiffeisenkasse Villgratental

„Ihre Bank im Urlaub“

Veranlagung. Finanzierung. Vorsorgen.

www.raika-villgratental.at

Tabor von Feldbach

Besonders begeistert waren die Familienmitglieder und Freunde von der Besichtigung des Tabors. Dieses Museum umfasst etwa 47 Räume mit verschiedensten Ausstellungsbereichen:

Krobath- Museum, Fischerei, Schneiderhandwerk, Feuerwehr, 1. und 2. Weltkrieg, Hexenkel-
ler u. V.m. Durch die Sonderausstellung „Vom sauledernen Goiserer zum modernen Kunst-
stoffschuh“, die Volkskundeausstellung „Das Leben in der Oststeiermark zur Zeit Peter Ro-
seggers“ und das alte Klassenzimmer führt uns der Museumsleiter Herr Johann Prassl.



Links sieht man den Eingang in die alte
Stadtpfarrkirche, heute eine Gedenkstätte,
rechts liegt der Tabor. Bis zu der Stirnseite
hinter der Fichte wurde er beim Strassen-
bau zum Bahnhof abgebrochen. In Bildmit-
te ist der Zugang zum Museum.

Bei den Naturvölkern des Altertums war die
Anfertigung von Schuhen Sklavenarbeit.
Später war es Aufgabe der Haushandwerker,
damit sind die unfreien Knechte gemeint, die



sich mit der Schuhmacherei beschäftigt
mussten. Handwerksmäßige Erzeugung
von Schuhen oder Stiefeln gab es an den
Fürstenhöfen, in den Klöstern und später in
den Städten. Danach folgten immer
häufiger die Wanderhandwerker, welche
aus Italien in die Steiermark kamen. Bereits
im 6. und 7. Jahrhundert entstanden erste
Handwerkerverbände.

Herr Prassl hat mit großem Fachwissen
und noch größerer Freude und kritischen
Bemerkungen über die Entwicklung des
heutigen Schuhwerkes erzählt. Auch im
Volkskundeteil waren seine
Ausführungen von profundem Wissen
geprägt und mit eigenen Erlebnissen
gewürzt.

Viele von uns konnten sich noch an die
Schulzeit in den alten Klassenzimmern
erinnern, an die zusammengebauten
Pulte und Bänke, an die Schultafeln und einige von uns hatten noch „Kurrent“ geschrieben.
Zwei Stunden haben wir uns vergnügt. Es wären noch interessante andere Ausstellungen im
Museum zu besichtigen gewesen, wie z. B. Schneiderei. Aber ers-



tens wurden die Jungen müde, zweitens hatten wir uns zur Jahreshauptversammlung um 17:00 Uhr angesagt.



So brachen wir den Besuch ab, nicht ohne zu versprechen, beim nächsten Ausflug den Tabor wieder einen Besuch abzustatten zu wollen.



Mit etwas Verspätung kletterten wir in den Bus, fuhren am Bahnhof vorbei nach Paurach, von dort nach Edelsbach und dann die enge Bergstrasse zu der Buschenschänke **Josef und Helga Krenn**, 8332 Edelsbach 49. Es ist eine typische oststeirische Buschenschänke mit eigenen Getränken und kalten Speisen. Die Gasträume waren schon voll belegt, wir hatten einen eigenen Raum reserviert. Alle haben sich einen Platz gesucht, der Obmann und ich besetzten einen Einzeltisch, damit wir die Akten für die offizielle Sitzung ausbreiten konnten. Die Getränke waren schnell serviert, die Spezialjauseu geordert. Die Tür wurde geschlossen, die

Jahreshauptversammlung

Jahreshauptversammlung

konnte beginnen.

Eröffnung der Jahreshauptversammlung durch Obmann Oswald Fürhapter um ca. 18:00 Uhr. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Entschuldigt sind der Kassier Josef Fürhapter und dessen Stellvertreterin Notburga und die Rechnungsprüferin Erika Fürhapter. Oswald begrüßt alle Vereinsmitglieder und Freunde und lädt unsere Gäste zum heutigen Abend ein. Dank auch an die Familie Krenn für die Bereitstellung des Raumes.

Danach gedenken wir der verstorbenen Fürhapter des letzten Jahres (siehe Familien- und Kurzmeldungen).



Bericht des Obmannes.

Jedes Jahr werden Weihnachtswünsche den registrierten Fürhapters zugesandt **Die Broschüre erhalten nur jene, die auch den Mitgliedsbeitrag von € 10.-/Jahr zahlen.** Nicht Alles konnte wegen der beruflichen Anforderungen erledigt werden, wichtig ist das jährliche Treffen, um die jährlichen Kontakte und Freundschaften aufrecht zu erhalten und neue knüpfen zu können. Seit der Gründung des Vereines sind ca. 50 Personen bzw. Familien beigetreten und zahlen den Mitgliedsbeitrag ein. Neben

diesen Beiträgen sponsert uns die RAIKA Villgratental € 218.- und Friseurmeister Reinhold Fürhapter € 350.-. Mit diesen Geldern müssen wir unseren gesamten Aufwand bestreiten. Da sich der Kassier entschuldigt hat, bringt der Obmann den

Kassabericht.

Er betrifft den Zeitraum vom 28.09.2002 bis 08.10.2003.

Anfangsbestand am 30.09.2002	€ +1.143,88
Einnahmen 2003	€ +1.865,85
Ausgaben 2003	€ - 842,45
 Guthaben	 € + 2.167,28

Der Rechnungsprüfer Robert Fürhapter hat die Belege überprüft, in Ordnung befunden und beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgt einstimmig, der Obmann dankt dafür.

Alle drei Jahre müssen Neuwahlen durchgeführt werden. Der Vorstand tritt geschlossen zurück. Der alte Obmann übergibt den Vorsitz an Dipl.- Ing. Heinrich L. Fürhapter. Dieser übernimmt den Vorsitz und unterbreitet als einzigen Vorschlag für die Funktion des Obmannes den bisherigen Obmann Oswald Fürhapter. Die **Wahl erfolgt einstimmig**, ohne Gegenstimme und **Oswald Fürhapter nimmt die Obmannfunktion an**. Er übernimmt wieder den Vorsitz und lässt per Handzeichen über die anderen Vorstandsposten abstimmen. Auch hier werden folgende Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt:

Obmannstellvertreter:	Fürhapter Anton jun., Ausservillgraten 158
Kassier:	Josef Fürhapter, Arnbach/Sillian 5b
Kassier Stellvertreterin:	Walder Notburga geb. Fürhapter, Ausservillgraten
Schriftführer:	Dipl.- Ing. Heinrich L. Fürhapter, Oedt Nr. 76, Feldbach

Schriftführer Stellvertreter: Dipl.- Ing. Heinrich E. Fürhapter, Oedt Nr. 76, Feldbach
 Zu Rechnungsführern wurden bestellt: Robert Fürhapter, Oberlienz und
 Erika Fürhapter, Lienz.

Alle haben die Wahl bzw. Bestellung angenommen.



Unter Allfälligem wird das Programm für den nächsten Tag erörtert. Abfahrtszeit nach Bad Radkersburg ist um 8:30 Uhr.

Mit nochmaligem Dank an die Anwesenden und dem Wunsch auf einen gemütlichen Abend schließt der Obmann die Sitzung um etwa 18:30 Uhr.

„Danke und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr im Villgratener Tal!“

Auf allgemeinen Wunsch schicken wir eine Ansichtskarte an Erika Fürhapter und wünschen ihr baldige Genesung von ihrer Krankheit.

Jetzt geht das Feiern richtig los. Die Türe wird geöffnet, in kurzer Zeit werden die bestellten Platten, Brote, Aufstriche und sauren Köstlichkeiten in großen Portionen serviert. Es ist richtig erfreulich, wie die Familie und unsere Gäste zugreifen. Die Getränke und speziell die Weine sind vorzüglich, man sollte sie aber nicht in gleichen Mengen wie Bier trinken, da der Alkoholgehalt doch mehr als doppelt so hoch ist. Ver-



dauungsschnäpse gibt es reichlich an der Theke, man genießt die Spezialitäten. Leider ist das Gesangsquartett der Fürhapter nicht vollzählig. So müssen wir uns mit einem gemischten Gesang aus Osttirol und der Steiermark zufrieden geben. Es ist ein wahrer Ohrenschauss, was hier durch das Oststeirische Hügelland schallt.

Langsam wird die Gesellschaft müde. Der eine Gast nach dem anderen verlässt das gastliche Haus, die Fürhapter sind auf den Bus

angewiesen.



Bad Radkersburg

Bad Radkersburg ist eine Bezirksstadt im südöstlichen Zipfel von Österreich und grenzt mit der Mur an Slowenien.

Es liegt am linken Murufer, etwa 208 m ü.M. mit rund 2.000 Einwohnern.

Radkersburg entstand im 12. Jh. als Siedlung zu einer auf den östlichen Ausläufern der Windischen Büheln gelegenen Burg, heute als „Gornja Radgona“ in Slowenien gelegen. Die Stadt entwickelte sich von einem Weinhandelszentrum zu einem wichtigen Stützpunkt gegen die Türkeneinfälle im 16. Jahrhundert.

In den 70iger Jahren wurden die neuen Thermalquellen erbohrt, der Aufstieg als Thermenstadt an der Grenze begann. Das Thermalbad wurde errichtet, Hotels und Privatquartiere wurden gebaut und eine neue Infrastruktur geschaffen.

Dies wollten wir am zweiten Tag des Ausfluges ansehen und uns entspannen. Fast pünktlich sind wir in Feldbach abgefahren, nach 45 Minuten erreichten wir das Ziel. Die Mehrheit hat die Therme aufgesucht, die Anderen haben den Ort und die Umgebung zu Fuß erkundet.



Das Bad war um 9:30 Uhr schon gut besetzt, trotzdem fanden wir in dem winkeligen Komplex einen gemeinsamen Liegeraum. Alle stürzten sich sofort in das warme Wasser, es tat uns sehr gut. Dazwischen ruhten sich einige in der Kräuterkammer aus, manche holten den versäumten Schlaf nach. Auch das Restaurant wurde aufgesucht, besonderen Hunger hatte niemand. Die Zeit verging schnell um 15:00 wurde der Aufbruch angekündigt. Bis sich alle gesammelt



hatten und abfahrbereit waren verging noch einige Zeit. Herzlich haben wir voneinander Abschied genommen und freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2004 im Villgratener Tal.

Bei der Heimfahrt wurde noch eine Zwischenrast in Griffen eingelegt. Ankunft zu Hause um ca.21:00 Uhr.



Zusammenfassend kann man sagen, dass dieser zweitägige Ausflug sehr preiswert und gelungen war. Wir hoffen er hat auch den neuen Mitgliedern gut gefallen und sie werden im nächsten Jahr bei unserem Treffen im Heimattal anwesend sein.



Karl Fürhapter (1802/1883)

Wie in der letzten Broschüre beschrieben hat unser Künstler mit Vorliebe Kruzifixe geschnitzt. Außerdem liebte er die Darstellung des „Englischen Grußes“ (Maria Verkündigung), wofür als letztbekanntes Beispiel das rechtsabgebildete Relief zu Jenewenz zu sehen ist.



Familien und Kurzmeldungen

aus der Zeit vom September 2002 bis Oktober 2003, soweit wir sie ermitteln konnten.

Eheschließungen:

17. Mai 2003 **Dipl.- Ing. Heinrich E. Fürhapter, Oedt 76, Feldbach mit Mag. Tanja (Puntigam) Gabriele Fürhapter, geb. 31.10. 1980 (jetztLang), St. Jakob in Deferegggen, Oberotte 105 nach Wien verzogen.**
- 29.Sept.2003 **Maria Fürhapter, geb. 29.03.1976, Innervillgraten 50b mit Patrick Lo Piccolo nach Sillian 195d.**
29. März 03 **Bernadette Fürhapter, Nussdorf- Debant, geb. 23.12.1973 mit Oberrainer, Oberrnussdorf 42**



Wir gratulieren!

Geboren wurden:

- 09.08.2003 **Maximilian Fürhapter, Ausservillgraten 137, von Ingo und Silvia**
20.09.2003 **Daniel Fürhapter, Innervillgraten 46, von Markus und Helene**

Willkommen in der Familie

Sterbefälle:

- 2002 **Dietrich Fürhapter vlg. Stockl, Ausservillgraten 18b**
13.12.2002 **Angelika Fürhapter, Dölsach, im 37. Lebensjahr**
20.03.2003 **Maria Fürhapter geb. Walder, Ausservillgraten, im 55.Lebensjahr.**

18.06.2003 Theresia Fürhapter, Ausservillgraten, Feichtlhof im 64. Lebensjahr an den Folgen eines schweren Arbeitsunfalles.



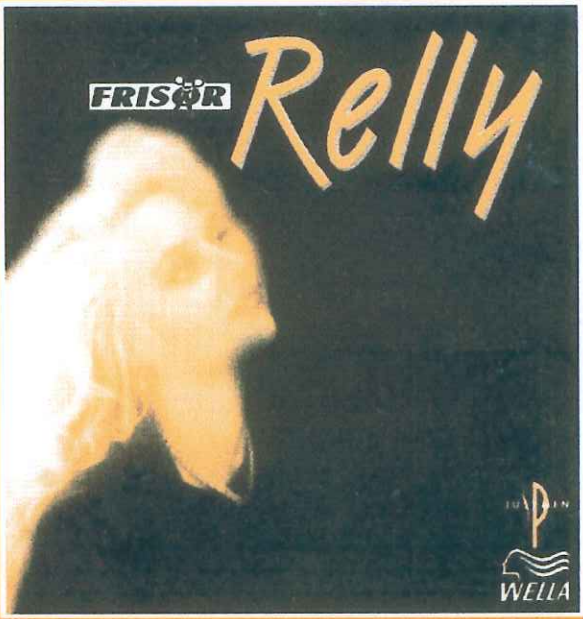
18.08.2003 Heinrich Fürhapter, Feldbach, im 89 Lebensjahr.



Wir trauern!

Bitte schickt Familien- und Kurzmeldungen mit Bildern, damit wir sie veröffentlichen können.

Unsere Kinder, unsere Zukunft!



Reinhold Fürhapter

6111 Volders	6063 Rum b. Innsbruck
Bstr.-Dorfplatz	Ahornstr. 1
T. 05224- 56256	T. 0512- 204863



**Katja und Sabrina
Fürhapter**